

über Vertretung zu OBAS und Verdienst

Beitrag von „Edda“ vom 16. September 2010 17:25

Hallo sportys,

eine Vertretungsstelle kann auch insofern hilfreich sein, dass z.B. eine auf dich zugeschnittene Stelle ausgeschrieben wird. Bei mir war das teilweise der Fall.

Und es gibt durchaus Schulleitungen, die sich ihre Kandidaten lieber selbst aussuchen und die somit nicht zwangsläufig den regulären Lehrämter bevorzugen. Allerdings bedeuten PEF und OBAS auch immer Einschränkungen für die Schule. Schon allein deswegen entscheiden sich Schulleitungen eher für ausgebildetes Lehrpersonal.

Wenn eine Schule einen Seiteneinsteiger bevorzugen möchte, braucht sie triftige Gründe, um den ausgebildeten Lehrer abzulehnen.

Durch Vertretungsunterricht sammelst du Berufserfahrung. Und danach wurde ich in allen Bewerbungsgesprächen primär gefragt. Schon allein das ist günstig.

Auch wenn Sport durchaus ein Mangelfach ist, kann es dennoch sein, dass du nicht sofort eine Stelle bekommst. Du solltest auf jeden Fall eine Weile damit rechnen, als Vertretung arbeiten zu müssen. Das kann zeitweise auch ein finanzielles Risiko bedeuten. Du kannst auch sofort Glück haben, keine Frage.

Es hängt auch immer stark davon ab, wie viele Referendare gerade fertig werden und wie hoch die Anzahl der bereits ausgebildeten Lehrer ist, die ein halbes Jahr zuvor fertig wurden und keine feste Anstellung ergattert haben.

Als kleiner Tipp am Rande: Wenn du eine Vertretungsstelle bekommst, bring schnell etwas auf die Beine und zeige Engagement - beispielsweise auch Sport für die Lehrer oder außerschulische Sportveranstaltungen für die Schüler. Sowas kommt oft gut an.

Zusätzlich werden Sportlehrer nun an der Sporthochschule ausgebildet, wo die Anforderungen recht hoch sind. Ich denke schon, dass Sportlehrer eher weniger werden, von daher wäre ich an deiner Stelle durchaus optimistisch.

LG

Edda